NR. 5 – FEBRUAR 1998 2. JAHRGANG

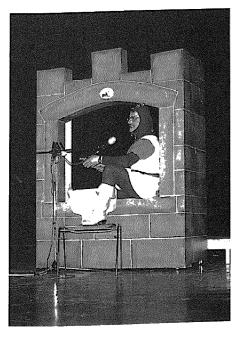


DES BÜRGERVEREINS OBERWIEHRE-WALDSEE

De Münsternarr blickt um's Eck

Wer mich kennt, der kennt mei Platz, oberhalb vum Lokushäusle – Entschuldigung, des heißt jo jetzt "Haus des badischen Weines"—am Münsterplatz, am Hochchor, im 2. filigrane Rang vum Münster. Do hock ich un guck mir so die Stadtgschicht a. Ich guck zum Wentzinger-Haus nüber, der wo de ehemalig Bürgervereinsvorstand Peter M. A. Kalchthaler residiert un wenn ich Lust und Laune hab guck ich selbstverfreilich au emol enweng in de Freiburger Oste nüber. S'isch zwar nit so einfach wie ma denkt, weil 's goht um de Ecke, aber wenn ma will, goht's schu. Ich geh halt dann zu meinem Kumpel, zum Posauneengel nuff, dann sieh ich des schu richtig.

Hä, wenn ich so in de Oschte vu dere Stadt guck, also übers Schwobetor nuss, dann sieh ich z'erscht des große gelbe Gebäude, dert wo e namhafti Brauerei beheima-



tet isch. Des g'hört schu zu de Oberwiehri. Als Narr kann ich do nur sage, "Wohl einer Stadt, die so was hat!" Au wenn die im "ROTHAUS" (des isch dert, wo de OB hockt) anderschtweitig ihre Griffel us'gschtreckt henn. Weil die jo uff em neue Meßplatz dann e Schwarzwälder Bier usschenke welle. Aber die Oberwiehremer un ich au, mir lenn uns do nit e Tannezäpfli für e Pils vormache, mir wisse schu, was mir am Eigene hen.

S 'isch jo schu schön, wenn ma so über 'd Oberwiehre guckt, was war des doch als für e Bild, wenn de vum Kanoneplatz des leuchtende Rieserad oder 's Meßfeuerwerk g'sehe hesch. Sell isch jetzt dann au rum. Aber, ma hets jo au so welle. Jetzt soll de Meßplatz jo au, wenn möglich nach em Wunsch vu de Bürger (wenn de Daseking will) bebaut were. Man will die Mittelstand locke, den ma schu vor Johre fascht durch die Stroßeberuhigung in de Wiehri 'z tot beruhigt het un wenn dann de Handel nit so lauft wie ma 's denkt het, dann kummt halt e Supermarkt oder e "Zenter", zu dem Vorgehe sagt ma jo schu lang "Handel und Wandel".

Aber trotzdem, wenn ma alles so a'quckt, het die Oberwiehri schu eweng e Uffschwung g'numme. Alleinig durch de Bürgerverein. Am Neujohrsempfang het de Vorstand, de Thomas Oertel, doch ganz deutlich 's Motto verkündet - "Jetzt geht's los!" Sell kannsch sehe wie de willsch. 'D B 31 Ost Neu isch jo au losgange - un wie! Erscht het ma 'd Bäum abgholzt un e Schneiße g'haue da eim grad graust (ma sieht au schu eweng daß es e Stroß werre soll), aber sunscht isch do nit viel bassiert. Ich als steinige Wasserspeiher hab jo schu e huffe hundert Johr uff meinem Buckel und ich hoff, daß ich des End vu dere Stroß noch erleb.

Aber wenn man suscht so in de Oschte guckt, isch schu einiges g'laufe. 'S Wasserschlössli het ma rusputzt, jetzt soll au emol de "Eschle-Felse" hergrichtet werre,

Termin des Bürgervereins für Februar 1998

Samstag, 14. Februar 1998, 15.00 Uhr

"Die Geschichte der Fasnet" Besuch des Narrenmuseums

Die "fünfte Jahreszeit", die jetzt auf ihren Höhepunkt zugeht, gehört bekanntermaßen den Narren. Markus Weber, "Münsternarr", und einer der "Obernarren" unserer Stadt, wird auf einer Veranstaltung des Bürgervereins allen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht nur die Geschichte der Fasnet erzählen, sondern auch die vielfältigen Masken und das jeweilige "Häs" der einzelnen Zünfte zeigen.

Treffunkt der Veranstaltung ist am Samstag, den 14. Februar 1998, 15.00 Uhr, das Narrenmuseum in der Turmstraße 14, nahe beim Rathaus.

Im Anschluß daran gibt es einen geselligen Ausklang bei Bier und Wein in der dortigen "Zunftstube".

Der Bürgerverein lädt hierzu herzlich ein.

Bibliothek Stadtsrchiv Freiburg I. Br.* 's Dreisamstadion isch vu me Sardinenbüchsli zu ne re Heringschachtel mutiert un 's Strandbad steht bald im neue Glanz. Wenn halt nur nit die huffe Baustelle wäre. Doch do muule nur 'd Littewilemer, aber die könnte jo vu de Stadt au über de Schauinsland heimfahre.

Alles in allem isch 'd Oberwiehri schu eweng e Vorzeigestadtteil worre bzw. schu immer gwese. Au für 'd Fasnet sin schu alli recht gut 'grüstet, denn wer hät schu 2 Narreneschter im Viertel. 'D Oberwiehremer Kindsköpf und 'd Waldseematrose, die wisse au wo 's lang goht. Ich als Münsternarr freu mich je schu e ganz Johr uff die 5. Jahreszeit un weiß genau im Maria-Hilf-Saal do goht wieder 'd Poscht ab (soweit ma des vu de deutsche Post behaupte kann, daß SIE "abgeht").

Als Münsternarr weiß ich nur eins, 'd Oberwiehri isch mei heimliche Liebe un wenn ich nit am Münster hocke dät, dann hätt ich gern mei Platz an de Maria-Hilf-Kirch, denn dert könnt ich au schön uff e Häusli gucke, wo de GROSS Elferrat Alfons Schätzle, wenn grad kei Fasnet macht, deheim isch. Uff de andere Sitte vu de Schwarzwaldstroß hät ich de Albrecht Franz vu de Flecklehäs, de Ganter Albrecht (wieder vum Elferrat) und ganz witt obe, am Jahnstroßeecke de Kalchthaler Peter, mit dene ma in dem Stadtteil e schöne Fasnet mache könnt. Nit 'z vergesse die ganu Nägeleseestroß, dert wo 's Waldseematrose-Vogts (also 's Schmids, wohne).

Denn: "Lebe kannsch un Fasnet fiire — richtig in de Oberwieri!" Ich guck immer wieder gern dert nei.

Narri Narro, Eure Münsternarr

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. c/o Thomas Oertel (Vorsitzender),

Kartäuserstraße 36, 79102 Freiburg, Tel. 07 61 / 3 97 48, Fax 07 61 / 3 97 45.

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg, Konto-Nr. 2 106 153, BLZ 680 501 01

V.i.S.d.P.: Thomas Oertel,

Redaktion: Sigrid Liebegott, Rosemarie Schwemmer, Hubertus Maria Mangold, Wolfgang Haag

Fotos: Ulrich Gaus

Redaktions- und Anzeigenschluß ist jeweils der 15. eines Monats.

Druck und Anzeigenverwaltung:
Druckerei Junge,
In den Sauermatten 10
79249 Merzhausen
Telefon 07 61 / 4 09 89 21
Telefax 07 61 / 4 09 89 22

Veranstaltungen Fasnet 1998

Samstag, 14. Februar 1998

20.11 Bürgerfasnet Oberwiehre/Waldsee, Gemeinschaftsveranstaltung der Pfarrei Maria Hilf und der Zunft der Waldseematrosen, Programm und Tanz, Maria-Hilf-Saal, Zasiusstraße 109

Donnerstag, 19. Februar 1998 – Schmutzige Dunschdig

- 15.00 Belagerung des Rathausplatzes durch die Ranzengarde und die BNZ-Zünfte
 16.00 Sturm auf das Rathaus und Entmachtung des Oberbürgermeisters durch die Narren
- 17.30 Hemdglunkerumzug im Gefolge des Narrenbaumes vom Holzmarktplatz Kaiser-Joseph-Str. Friedrichring Merianstraße zum Rathausplatz, Wurstausgabe an die Kinder durch die BNZ-Zünfte
- 18.00 Stellen des Narrenbaumes vor dem Rathaus durch die Zunft der Fasnetrufer und Narrentreiben
- 20.11 Fasnetausgrabung, Zunft der Waldseematrosen, Zunftlokal "Schwarzwaldblick", Schwarzwaldstraße

Sonntag, 22. Februar 1998 - Fasnet-Sundig

14.00 bis 18.00 Große Straßenfasnet der BNZ mit Narrenteiben in der Innenstadt (Fußgängerzone)

Montag, 23. Februar 1998 - Fasnet-Mendig

- 14.00 Großer Fasnet-Mendig-Umzug der BNZ: Schloßbergring (Aufstellung) —
 Schwabentor Herrenstraße Münsterplatz Kaiser-Joseph-Straße —
 Friedrichring Rotteckring Europaplatz Bertoldstraße Kaiser-Joseph-Straße Holzmarktplatz Wallstraße (Auflösung)
- 15.00 Ausklang für die Zünfte nach dem Umzug, Stadthalle I, Meßplatz
- 16.00 Traditionelles Knöchle-Essen der Zunft der Waldseematrosen, Zunftlokal "Schwarzwaldblick", Schwarzwaldstraße 189
- 20.11 Großer Zunft- und Tanzabend der Oberwiehremer Kindsköpf, Maria-Hilf-Saal, Zasiusstraße 109
- 20.11 Matrosenball der Zunft der Waldseematrosen, Zunftlokal "Schwarzwaldblick", Schwarzwaldstraße 189

Dienstag, 24. Februar 1998 - Fasnet-Zischdig

- 14.11 Großer Kinderball der Zunftgemeinschaft Blaue Narre, Bächleputzer und Haslacher Dickköpf in Zusammenarbeit mit der Badischen Zeitung und der Freiburger Stadthallen GmbH, Stadthalle I, Meßplatz
- 20.11 Beerdigung der Fasnet 1998, Zunft der Waldseematrosen, Zunftlokal "Schwarzwaldblick", Schwarzwaldstraße 189

Mittwoch, 25. Februar 1998 - Aschermittwoch

10.00 Geldbeutelwäsche am Brunnen auf dem Rathausplatz, Zunft der Fuhrleute, mit anschließendem Hock in der Zunftstube der BNZ, Turmstraße 14

Sonntag, 1, März 1998

20.00 Scheibenschlagen der Zunft der Fasnetrufer auf dem Hirzberg (Kartäuser straße) mit anschl. gemütlichen Ausklang im Kolpinghaus, Karlstraße 7



Interview mit Harald Schmid von den "Waldseematrosen"

Ahoi, Herr Schmid, sind Sie der Kapitän der Waldseematrosen?

Da wir Waldseematrosen eine Zunft innerhalb der Breisgauer Narrenzünfte sind, benutzen wir auch deren Vokabular. Als Vorstand meiner Zunft habe ich den Ehrentitel "Oberzunftvogt" erreicht. Diesen Titel bekommt man verliehen, wenn man bereits elf Jahre als Zunftvogt tätig war.

Wie kam man auf die Idee, eine Zunft mit dem Namen "Waldseematrosen" zu gründen?

Die Waldseematrosen sind eine der ältesten Narrenzünfte in Freiburg. Der Name tauchte erstmals anno 1901 auf, als Überlegungen im Gange waren, die Dreisam schiffbar zu machen - was seinerzeit politisch sehr umstritten war. Es gab eine Gruppe von Leuten, die den angedachten Warentransport auf der Dreisam auf die Schippe nahmen, indem sie für den Carnevalsumzug -- man feierte damals noch Carneval und nicht die Fasnet in Freiburg -ein Schiff bauten und verkündeten: "Wir schippern die Waren vom Waldsee über die Dreisam zum Rhein". Diese Leute nannten sich "Waldseematrosen" und waren sozusagen die Urzelle unseres Vereins. der dann formell im Jahre 1936 gegründet wurde.

Besagtes Schiff aus dem Jahr 1901 haben wir übrigens 1981, anläßlich unseres 80jährigen Bestehens originalgetreu nachgebaut und benutzen es seither als Umzugswagen am Fasnetmendig. Es ist mit seinen 12 Metern Länge recht imposant, heißt "Minerva" und wird beim Umzug von zwei Pferden der Ganterbrauerei gezogen.



Rheinische Narren lesen traditionell Politikem die Leviten, in der alemannischen Fasnet bläst man dem Winter den Marsch. Hat die Zunft der Waldseematrosen ebenfalls höhere Ziele?

Für uns Waldseematrosen ist es vor allem wichtig, lustig sein zu können. Bei unseren Veranstaltungen, zum Beispiel der "Bürgerfasnet" im Maria-Hilf-Saal am Samstag vor dem Fasnetwochenende, kommt im Programm schon mal das eine oder andere Politische vor, aber als Schwerpunkt soll durch Witz, Slapsticks, Comedy usw. Spaß und Freude vermittelt werden.

Wenn die Waldseematrosen nicht gerade auf hoher See sind, kann man sie dann an den Ufergestaden des Waldsees treffen?

Nun, früher hatten wir einen Pavillon direkt am Waldsee, den unsere Vereinsmitglieder selbst gebaut hatten und wo wir unsere Sommerfeste feierten. Außerdem verfügten wir dort über eine ebenfalls selbst gebaute Freiluft-Schachanlage mit von einem Bildhauer geschnitzten Großfiguren. Leider mußten wir unseren Treffpunkt wechseln, weil es für uns am Waldsee zu teuer wurde. Der Pavillon und die Schachanlage verfielen im Laufe der Zeit und wurden inzwischen abgeräumt.

Unser Zunftlokal ist seit Jahren die Gaststätte "Schwarzwaldblick" im Post-Jahn-Stadion. Wir sind zwar eine Fasnachtszunft, aber unser Zunftleben bewegt sich über das ganze Jahr hinweg. Wir verreisen zum Beispiel beim alljährlichen Pfingstausflug für vier Tage gemeinsam. Wir haben im Schwarzwald, im "Griesdobel", vor 25 Jahren ein Haus gepachtet, in dem wir Feste feiern, manchmal Monatsversammlungen abhalten oder im Sommer ein Bergfest geben.

Alle Jahre wieder, nämlich am 11. 11., beginnt die fünfte Jahreszeit. Nun stehen den Narren noch die hohen Feiertage bevor. Was steht auf dem Programm der Waldseematrosen?

In die heiße Phase starten wir am Samstag, den 14. 2., mit der schon erwähnten "Bürgerfasnet" im Maria-Hilf-Saal, bei dem nach etwa zweieinhalbstündigem Programm das Tanzbein geschwungen werden darf. Weiter geht's am Schmutzigen Dunschdig mit der Fasnetausgrabung. An diesem Abend nehmen wir auch unsere Neumitglieder auf, wobei die männlichen vor ihrer "Taufe" allerdings erst zünftige Aufgaben verrichten müssen. Die Tanzveranstaltung, bei der Guggenmusiken - speziell die Pilatusgeister – auftreten, ist der "Große Matrosenball" am Fasnetssamschdig. Dieser Abend ist seit 30 Jahren immer ausverkauft und "proppevoll". Außerdem veranstalten wir unseren "Großen Lumpenball" am Fasnetmendig in unserem Zunftlokal "Schwarzwaldblick". Am Dienstagabend schließlich beerdigen wir mit abschließendem Matjes-Essen unsere Fasnet, ebenfalls im "Schwarzwaldblick".

Das Gespräch führte Rosemarie Schwemmer mit Harald Schmid von der Oberwiehremer Fastnachtszunft der "Waldseematrosen".

B 31 Freiburg-Ost:

Regierungspräsidium und Bauleitung Kirchzarten informieren:

Auch im neuen Jahr möchten das Regierungspräsidium und die Bauleitung Kirchzarten an dieser Stelle über den Fortgang der Bauarbeiten an der B 31 Ost informieren.

Neben den eigentlichen Tunnelarbeiten in der östlichen Schützenallee beherrschen derzeit noch die zahlreichen im Zusammenhang mit der B 31 Ost erforderlichen Leitungsumlegungen das Quartier der Oberwiehre. Neu begonnen haben Kanalarbeiten in der Bürgerwehrstraße. Im Rahmen der dort vorgesehenen unterirdischen Kanalvorpressung von der Preßgrube beim Sporthaus Kiefer bis zu dem bereits im letzten Jahr erstellten Zielschacht in der Kreuzung Bürgerwehrstraße / Zasiusstraße müssen zunächst die Abwasserleitungen der westlichen Häuserzeile provisorisch gefaßt und abgeleitet werden. Deshalb wird hier die Fahrbahn halbseitig gesperrt. Leider müssen während dieser unumgänglichen Arbeiten auch die Anwohnerparkplätze im Baustellenbereich vorübergehend entfallen. Für diese Arbeiten werden ca. drei Wochen benötigt. Die eigentliche





Kanalvorpressung kann dann ohne besondere Behinderungen durchgeführt werden. anschließend – voraussichtlich ab Mai 1998 – werden dann alle Hausanschlüsse an den neuen Kanal angeschlossen. Während dieser Zeit ist wiederum mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

In der <u>Fabrikstraße</u> werden die Kanalarbeiten Anfang Februar abgeschlossen. Sobald die Witterung es zuläßt wird die Fabrikstraße wiederhergestellt. Erst danach wird die Sperrung für den Durchgangsverkehr aufgehoben.

In der Schützenallee wird in den kommenden zwei Monaten die Kanalverlegung auf der Südseite des künftigen Tunnels bis zur Andlawstraße fortgesetzt. Die neben diesem Kanal ebenfalls zu verlegenden Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom und Telekom) kreuzen am östlichen Ende der Emil-Thoma-Schule die Schützenallee. An dieser Stelle, auf Höhe des östlichen Knopfhäusleweges, muß deshalb in diesen Wochen eine Leitungsquerung durch die Schützenallee gebaut werden. Die Schützenallee wird hierzu an dieser Stelle voll gesperrt und die Gehweaführungen werden örtlich angepaßt. Da hiervon auch die Schulwege zur Emil-Thoma-Schule aus nördlicher und östlicher Richtung betroffen sind, wurde die Schulleitung hierüber bereits im Detail informiert.

Wegen Kanal- und Leitungsverlegungsarbeiten im westlichen Knopfhäusleweg, bei der Maria-Hilf-Kapelle, werden hier ebenfalls lokale Sperrungen erforderlich.

Im Laufe des Februars werden auch Leitungsverlegungsarbeiten in der <u>nördlichen Seminarstraße</u> (zwischen Schützenallee und Schwarzwaldstraße) beginnen. Dies kann jedoch nur unter Vollsperrung dieses Straßenabschnittes erfolgen. Über eine

Hansjakobstraße 58,
79117 Freiburg
Tel. 07 61 / 7 41 50, Fax: 7 41 75

provisorische Ersatzverbindung zwischen Schützenallee und Schwarzwaldstraße, die auf Höhe der Maria-Hilf-Kirche vorgesehen ist, bleibt das Quartier jedoch wie bisher an die Schwarzwaldstraße angebunden.

Um die Fuß- und Radwegssituation im östlichen Bereich der Schützenallee zwischen Andlaw- und Möslestraße zu verbessern, wurde nach Abstimmung mit der Bundesbahn entlang des BD-Gleises zwischen Andlaw- und Möslestraße ein provisorischer Geh- und Radweg angelegt. Der Weg ist asphaltiert und beleuchtet und mit einem durchgängigen Zaun vom Gleiskörper der Höllentalbahn abgetrennt. damit ist eine gefahrlose Benutzung möglich.

Das B 31-Infocenter auf dem Meßplatz ist derzeit wieder jeweils donnerstags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr geöffnet (Ausnahme: Fasnetferien). Auch über das B 31-Infotelefon (07 61 / 79 08 90) stehen Ihnen unsere Mitarbeiter wie bisher für Fragen gerne zur Verfügung.

Regierungspräsidium Freiburg Bauleitung Kirchzarten

Kirchen Gottesdienste und Veranstaltungen

Evang. Friedenskirche

Hirzbergstraße 1a, 79102 Freiburg, Tel. 07 61 / 3 26 70

Gottesdienste und Veranstaltungen im Februar 1998

1. Februar 1998

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Renner

10.00 Kindergottesdienst

3. Februar

18.00 Gottesdienst im Wohnstift, Rabenkopfstraße 2

4. Februar

8.30 Gottesdienst im Laubenhof

5. Februar

16.30 Gottesdienst im Johannisheim

8. Februar

10.00 Gottesdienst.

Pfvn. Winkelmann

11.15 Gottesdienst für Groß und Klein

10. Februar

18.00 Gottesdienst im Wohnstift, Rabenkopfstraße 2

Neujahrsempfang des Bürgervereins im Schützen

Beim Neujahrsempfang des Bürgervereins im Gasthaus Schützen haben sich auch in diesem Jahr viele Gäste eingefunden, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik, den Vereinen, Verbänden, Institutionen und den Kirchen. In seiner Neujahrsrede blickte der Vorsitzende des Bürgervereins, Thomas Oertel (hier im Bild), auf das Jahr 1997 zurück und skizzierte die Aufgaben und Probleme für 1998. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Chorgemeinschaft "Frohsinn-Concordia" unter ihrem Dirigenten Hans Tschäpet.

Redaktion



15. Februar

10.00 Gottesdienst / Pfrn. Renner

10.00 Kindergottesdienst

17. Februar

18.00 Gottesdienst im Wohnstift, Rabenkopfstraße 2

18. Februar

16.00 Gottesdienst im Emmi-Seeh-Heim

19. Februar

16.30 Gottesdienst im Johannisheim

10.00 Gottesdienst / Pfrn. Renner

10.00 Kindergottesdienst

Katholisches Pfarramt Hl. Dreifaltigkeit

Hansjakobstraße 67, 79117 Freiburg, Tel. 07 61 / 7 11 57

Gottesdienste und weitere Termine im Februar 1998

Gottesdienste an Sonntagen und Feiertagen:

11.00 Eucharistiefeier der Gemeinde

Gottesdienste an Werktagen (jeweils in der Seitenkapelle)

7.30 Laudes

8.00 Eucharistiefeier

donnerstags:

19.00 Eucharistiefeier

Besonders gestaltete Gottesdienste und Veranstaltungen.

Sonntag, 1. Februar

11.00 Eucharistiefeier,

gestaltet von den Firmanden

Montag, 2. Februar

18.30 Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegens

Samstag, 14. Februar 20.11 Gemeindefasnacht

Donnerstag, 19. Februar

15.11 Kinderfasnacht im alten Gemeindesaal

Aschermittwoch, 25. Februar

19.00 Eucharistiefeier mit Austeilung der geweihten Asche

Kath. Pfarrgemeinde Maria Hilf

Gottesdienste im Februar 1998:

Sonntag, 1. Februar 9.30 Eucharistiefeier

Montag, 2. Februar - Maria Lichtmeß 18.30 EU

Samstag, 7. Februar 18.30 EU

Sonntag, 8. Februar 9.30 EU

Samstag, 14. Februar 18.30 EU

Sonntag, 15. Februar 9.30 EU

Samstag, 21. Februar

18.30 EU

Sonntag, 22. Februar - Fastnachtssonntag

9.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 25. Februar - Aschermittwoch 19.00 EU

Samstag, 28. Februar 18.30 EU

Sonntag, 1. März

9.30 EU am 1. Fastensonntag

Unter der Woche regelmäßig stattfindende Gottesdienste

Montag:

18.30 Wortgottesdienst

Mittwoch

9.00 EU

(am 1. Mittwoch im Monat immer Laudes!)

Freitag 18.30 EU



Ohne Werbung kein geschäftlicher Erfolg

Einzel vor 14 h: DM 15.50 nach 14 h: DM 18,00



Gemeinschaftssauna

Einzel vor 14 h: DM 19,50 nach 14 h: DM 22.00

Wir haben unsere Badeanlage erweitert um ein

Damen-Sauna-Paradies mit Marmor-Dampfbad

* flauschiger Nebel *

* eigener Damen-Gartenbereich * auch Sa+So Damen-Umkleide

Damen: Mo-Fr 9 - 23 Uhr

Mo-Sa 9 - 23 Uhr So, Fei 9 - 20 Uhr Gem.:

Freiburg * Waldseestraße * Tel. 0761 - 7 42 52 http://www.rolg.com/busse

Anzeige-Coupon DM 5,-- Bonus auf jed. Einzeleintritt bis 20.02.98

einen gemeinsamen Weg.

2 erfolgreiche

Universalbanken gehen jetzt

Fastnachtstanz in Maria Hilf

Die Pfarrgemeinde Maria Hilf veranstaltet am Sonntag, den 22. Februar, um 20.00 Uhr ihren traditionellen Fastnachtstanz im Gemeindesaal, Zasiusstraße 109. Jung und Alt sind zu dieser närrischen Veranstaltung ganz herzlich eingeladen!

Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Tanzkapelle "Musikexpress". Eintrittskarten sind ab sofort zum Preis von 12,— DM im Pfarrbüro von Maria Hilf, Telefon 72611, erhältlich.



Die Waldseestraße

Schon vor über 100 Jahren wurde das Gelände südlich der Höllentalbahn in eine reizvolle Parkanlage umgestaltet. Im Süden liegt der etwa 1,5 Hektar große Waldsee, nach dem auch die Straße benannt ist, die den Park diagonal durchschneidet und heute eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen dem Meßplatz und Littenweiler darstellt. Nördlich der Straße liegt der Möslepark mit seinem alten Baumbestand und großen Rhododondronbüschen, der erst später im Konrad-Guenther-Park jenseits der Bahnlinie eine Erweiterung erhielt.

Auch die geschwungene namenlose Straße, die beim Bahnübergang von der Waldseestraße abbiegt, das in den Zwanziger Jahren für den FFC errichtete Möslestadion passiert und östlich des Waldsees wieder auf die Waldseestraße trifft, stammt aus der ersten Anlage des Park-



geländes, ebenso wie das Wegenetz des Mösleparks und rund um den See. Mit seiner Insel und dem Konzertpavillon, mit dem Wirtshaus und den gärtnerischen Anlagen, Terrassen, Treppen, dem Bootshaus, Spielplätzen und Grünflächen inmitten alten Baumbestandes wurde der Waldsee zu einem der belebtesten Ausflugsziele der Freiburger. Sie promenierten auf den schattigen Spazierwegen oder unternahmen eine Ruderpartie. Der Park war mit Zustimmung der Stadtverwaltung durch eine Bürgerinitiative, den "Verschönerungs-Verein", in einem Sumpfgebiet angelegt worden. Der Abfluß des Waldsees und die im Park vorhandenen Wasserläufe dienen also nicht nur der malerischen Gestaltung, sondern der Entwässerung des feuchten Geländes. Wenn auch die Kernanlage des Parks noch erhalten ist, hat sich im Detail vieles verändert. Nur noch im Umriß zu erahnen ist etwa die neobarocke Gartenanlage südlich des Wirtshauses zu der die kleine Plattform neben dem Musikpavillon gehört, unter der sich das Wasser des Zuflusses in den See ergießt. Das Wirtshaus selbst, im Schweizer "Chaletstil" errichtet, zeigt sich

durch den Verlust der einst zum See vorgebauten Veranda mit reichen Holzschnitzereien arg purifiziert. Auch die vor 100 Jahren noch viel gepriesenen Ausblicke in die Landschaft des Dreisamtales sind heute nicht mehr nachvollziehbar, da der Baumbestand im Gegensatz zu damals außerordentlich zugenommen hat. Als besonders bemerkenswert galt damals der "prächtige Blick durch eine Lichtung über dem Teich nach dem etwa 20 Minuten von da gelegenen alten Kartäuserkloster und auf den herrlich bewaldeten Hirzberg".

Peter Kalchthaler



Bündnis 90 / Die Grünen

Kreisverband und Gemeinderatsfraktion

Nördlicher Zugang zum Bergäckerfriedhof:

Allparteien-Koalition der Vernunft

Schon wiederholt war das Problem Gegenstand von Presseberichten, und in diesem Bürgerblatt stieg es fast zum zentralen Thema auf: der geplante künftige Verbindungsweg von Norden zum vielbesuchten Friedhof Bergäcker. Anstelle der heutigen Wegeführung über zwei harmlose Rampen soll eine mehr als sechs Meter hohe Treppenanlage entstehen — so sieht es eine Teilvereinbarung jenes Vergleichs vor, der vor fünf Jahren die B 31-Ost-Klagen beendete. eine Handvoll Anwohner hatte diese Änderung durchgesetzt, weil man Einblicke in die Privatgärten befürchtete.

Gegen diese aberwitzige Lösung sprechen alle vernünftigen Überlegungen, und auch über sämtliche Parteigrenzen hinweg findet unser Bürgerverein Zustimmung bei seinen Bemühungen, einen solchen Schildbürgerstreich in letzter Minute zu verhindern: Stadtverwaltung, Stadträte verschiedener Fraktionen, die Stiftungsverwaltung als Interessenvertretung der älteren Menschen und viele andere setzen sich vorbehaltlos für eine Planungsänderung ein, bei der beide Interessen berücksichtigt werden: Sichtschutz für die Anwohner und ein barrierefreier Verbindungsweg zum Friedhof.

Wir Grüne haben das Gesamtprojekt B 31 Ost-neu über viele Jahre vehement bekämpft (und halten es welterhin für eine verkehrspolitisch völlig falsche Weichenstellung); dieses Planungsdetail eignet sich aber nicht für parteipolitische Kontroversen. Wir rufen deshalb zu einer gemeinsamen Initiative aller Gruppierungen (der politischen wie sozialen, kirchlichen und

Führerschein?

9/40 OF HVAILNEY



Merzhausen

THEORIE:

Am Martinstor: Mi, Do, Fr Am Strandbad: Mo In Kirchzarten: Di, Do In Merzhausen: Do

PRAXIS:

AUTOS:

7 gelbe VW Golf Turbo Diesel und 1 Golf - Automatik (auf Wunsch Nichtraucher - PKW)

MOTORRÄDER: Suzuki BANDIT 600,

Suzuki SAVAGE 650, Suzuki 500 GS, Suzuki 125 GS, Vespa ZIPP

Strandbad

bürgerschaftlichen) im Stadtteil auf, mit den beiden beteiligten Bürgervereinen an der spitze, denn der Ort des Geschehens liegt genau an der Nahtstelle zwischen den Stadtteilen Waldsee und Littenweiler.

Der B 31-Ost-Vergleich ist seinerzeit – von seinen Urhebem – als Summe großer Verbesserungen für die Allgemeinheit gepriesen worden. Es bedarf nun einer gemeinsamen Kraftanstrengung, damit sich diese Versprechung beim Friedhof Bergäcker nicht ins Gegenteil verkehrt.

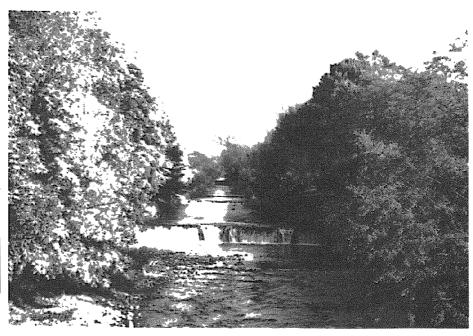
Helmut Thoma, Stadtrat

Naturdenkmäler

Die Dreisam

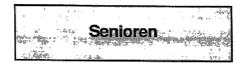
Kein eingetragenes Naturdenkmal, aber ein schönes Stück Natur mitten in der Stadt: die Dreisam, hier ein Blick vom Bertoldsteg flußaufwärts. Seitdem das Wasserwirtschaftsamt nicht mehr jeden Baum entfernt, hat sich ganz ohne Zutun des Menschen auf beiden Seiten ein abwechslungsreicher Gehölzsaum entwickelt: Weiden (links) und Ahorne (rechts), Erlen und Eschen. Kein wunder, daß hier zu jeder Jahreszeit viele Menschen spazieren gehen und sich erholen. Und wer den Fluß aufmerksam beobachtet, kann auch die Wasseramsel sehen, einen dunkelbraunen Vogel mit weißem Brustlatz. Dieser Bewohner kalter und klarer Gebirgsbäche taucht immer wieder von einem Stein aus ins Wasser, rennt zur Nahrungssuche auf dem Grund gegen die Strömung und erscheint deshalb an anderer Stelle weiter oben wieder an der Oberfläche. Die Wasseramsel gehört zu den in Deutschland gefährdeten Tierarten und verdient deshalb unsere besondere Rücksichtnahme.

Der Bürgerverein bittet die Radfahrer, nur den Radweg auf dem Südufer zu benutzen. Die Spazierwege, insbesondere der auf dem Nordufer, sind den Fußgängern vorbehalten. Ältere Menschen und kleine Kinder sollen die Möglichkeit haben, ungestört spazieren zu gehen, ohne von Radfahrern behindert oder erschreckt zu wer-



den, auch wenn sie scheinbar rücksichtsvoll vorbeifahren.

Dr. K.-E. Friederich



Das Seniorenbüro der Stadt Freiburg informiert:

In der Stadt Freiburg hat die Altenpolitik schon immer einen hohen Stellenwert. so ist auch die Einrichtung eines städtischen Seniorenbüros ein wichtiges Angebot an alle Freiburger Seniorinnen und Senioren.

In Freiburg leben derzeit etwa 38.000 Menschen, die älter als 60 Jahre sind. Diese Zahl wird in den nächsten Jahren noch zunehmen.

Das Seniorenbüro im Friedrichsbau berät und informiert Sie und Ihre Angehörigen über Art und Umfang der Angebote und Hilfsmöglichkeiten.

Stadt Freiburg i. Br.

Seniorenbüro

im Friedrichsbau Zentrale Informations- und Beratungsstelle für altere Menschen (ZIB) Kaiser-Joseph-Straße 268 79098 Freiburg



Information - Beratung - Vermittlung:

- Begegnung, Bildung, Reisen
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Dienste
- Rehabilitation
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege (Zentrale Vermittlung)
- Altenheime
- Pflegeheime (Zentrale Vermittlung)
- Kosten und F\u00f6rderm\u00f6glichkeiten

Ansprechpartner/innen:

 Ursula Konfitin
 0761/201-3033

 Regina Bertsch
 0761/201-3034

 Guido Willmann
 0761/201-3035

 Helga Orth-Klugermann
 0761/201-3036

 Maria Ruesch-Rohrer
 0761/201-3036

 Fax
 0761/201-3039

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Linie 4, Haltestelle Holzmarkt



Seniorenheime stellen sich vor:

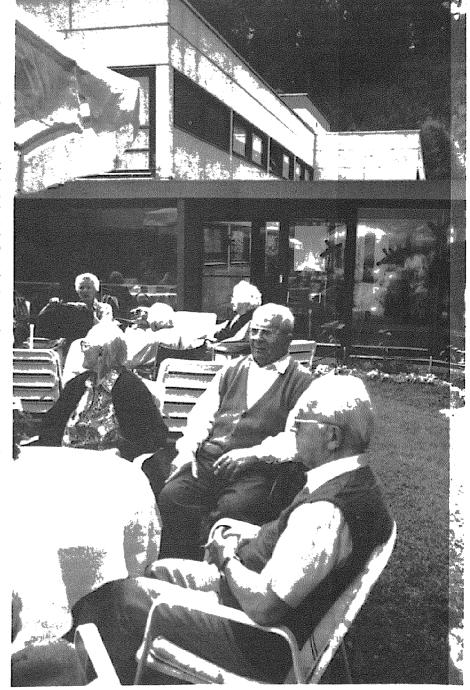
Das Johannisheim in der Kartäuserstraße

<u>Träger:</u> Allgemeine Stiftungsverwaltung, Deutschordensstraße 2, 79104 Freiburg

Platzzahl: 96 (76 EZ, 10 DZ) 2 Kurzzeitpflegeplätze

Ausstattung / Angebote: Alle Zimmer mit WC, meist mit Balkon, Gemeinschaftsräume in den Wohnbereichen, Speisesaal, Kaffeestube, naturnah gestalteter Innenhof, wald- und wiesenreiche Umgebung, fahrbarer Kiosk, Friseur, Sozialdienst, Gruppenangebote, kulturelle Angebote, Feste und Feiern im Jahresablauf, wöchentl. Stadtfahrten mit hauseigenem Bus, Gottesdienste und seelsorgerliche Begleitung, Hausprospekt erhältlich.

Wenn man Stadtteilbewohnern die Frage stellen würde: "Kennen Sie die Kartaus?", würden wohl die meisten mit ja antworten. Wenn man aber fragen würde: "Kennen Sie das Johannisheim?", so würden die Antworten sicher nicht so eindeutig ausfallen, denn: Das Johannisheim, das in unmittelbarer Nachbarschaft der Kartaus am Johannisberg steht, wird oft als Teil der Kartaus angesehen. Dies ist aus der Entwicklungsgeschichte zu verstehen: Als das Johannisheim am 3. 6. 1969 eingeweiht wurde, wollte die Heiliggeistspitalstiftung ihrem traditionsreichen Altenoflegeheim Kartaus ein Altenheim angliedern. Damals suchten viele noch rüstige alte Menschen mit einem geringen Hilfebedarf eine Wohnumgebung, die Sicherheit bietet, wenn ihnen etwas passieren sollte. Es gab nämlich noch kein flächendeckendes Netz von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten, die es solchen alten Menschen ermöglicht hätten, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und nur bei Bedarf Hilfe abzurufen. Auch das heute gängige Angebot "Wohnen mit Betreuung"



steckte damals noch in den Anfängen. Durch den systematischen Aufbau solcher Dienste und Einrichtungen werden seit ca. 1985 Altenheimplätze immer weniger nachgefragt. Aus dem seinerzeitigen Altenheim Johannisheim ist deshalb ein Altenpflegeheim geworden. Das Haus hat heute 101 Dauer- und zwei Kurzzeitpflegeplätze. 83 Bewohner/innen leben in Einzel- und 12 in Doppelzimmern. Außerdem stehen vier Appartements zur Verfügung.

Damit das Haus der geänderten Aufgabenstellung gerecht werden kann, hat die Heiliggeistspitalstiftung viel Geld in das Johannisheim investiert. Vier Aufenthaltsräume wurden an- und sechs Etagenbäder eingebaut. Komfortable Pflegegeräte wie Pflegebetten, Hubwannen, Duschstühle, Sitz- und Liegelifter, wurden angeschafft. Altenzimmer wurden zu Pflege-

zimmern umgebaut. Das Haus hat einen Speise- und Veranstaltungssaal, eine Cafeteria, drei Dachterrassen, Leihbücherei. fahrbaren Kiosk, einen Friseursalon, gut gepflegte Außenanlagen und einen großzügig gestalteten Innenhof mit jahreszeitlich wechselndem Blumenschmuck. Die Essensversorgung erfolgt durch die Großküche in der Kartaus. Neben einer guten pflegerischen Versorgung bieten wir durch den hauseigenen Sozialdienst Ausflugsfahrten, Beschäftigungsgruppen, Konzerte und viele große Veranstaltungen im Jahreskreis an. Ein Pluspunkt des Hauses ist die naturnahe Lage. Tiere wie Fuchs, Dachs, Marder, Rehe und Vögel können beobachtet werden. Zum Haus gehören auch einige Katzen.

Wer sich interessiert, kann das Haus jederzeit von innen ansehen. Wir laden die Stadt-





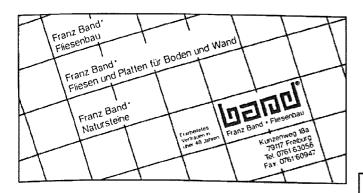
Das Lokal für jedermann und jeden Geschmack!

Gutbürgerliche Küche in rustikalem Lokal.

Probieren Sie unsere saisonbedingten Spezialitäten

79108 Freiburg-Hochdorf Hochdorfer Straße 16 c Telefon 07665/4921

Täglich 2 wechselnde Stammessen



PREISWERTE UMZÜGE übernimmt auch samstags ROLAND-BRUNNER-UMZÜGE seit 1984 · Tel. 07 61 - 55 31 43

bulthaup Haus Freiburg



Jürgen Boehlkau

Wallstraße 12-14a 79098 Freiburg

Tel. 2 35 45 / 3 77 73

Fax 3 14 99 Kundenparkplätze

LEICHT

bount booken

Mitglied im Vereinigten



Ihnen machen wir schöne Augen!

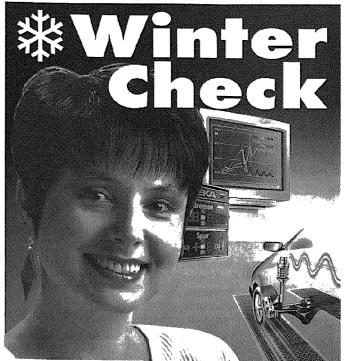
Sehen und gesehen werden mit Brillen und Kontaktlinsen von



Augenoptik Hartmann

Schusterstraße 30-32 · 79 098 Freiburg Telefon 0761-3 04 03 · Telefax 0761-28 32 47





Für meinen VW / Audi



nur DM 19,80

Wir überprüfen für Ihre Sicherheit:

✓ Licht ✓ Batterie ✓ Reifen ✓ Frostschutz ✓ Scheibenwaschanlage ✓ Motorölstand ✓ Spur ✓ Bremsen ✓ Stoßdämpfer



Schwarzwaldstraße 42 – 44, 79117 Freiburg

Tel. 07 61 / 3 16 31

Kommen Sie jetzt und Ihr Auto ist Winterfit!

teilbewohner ein, ihren Sonntagsspaziergang einmal in die Wälder rings um das Johannisheim zu machen und in unserer Cafeteria einzukehren (Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr). Gerne beraten wir Heimplatzinteressenten (Terminabsprache empfehlenswert). Eine größere Anzahl von Stadtteilbewohner/innen ist über unseren Besuchsdienstkreis ehrenamtlich engagiert. Wir freuen uns sehr, wenn weitere Personen bereit sind, dieses Engagement für alleinstehende Heimbewohner/innen zu verstärken.

Das frühere "Kartauskind Johannisheim" ist seiner Mutter entwachsen. Trotzdem praktizieren beide Häuser eine hervorragende Zusammenarbeit.

Karl Wassermann, Heimleiter, Tel. 2113 150 (Durchwahl) oder 2113 100 (Zentrale).

Im Februar wird Fastnacht gefeiert

In der Kartaus heißt das Motto "Musik liegt in der Luft".

Das Johannisheim feiert unter dem Motto "Hexen".

In beiden Häusem wird gemeinsam mit den Bewohnern das Fest vorbereitet, geschmückt und gefeiert.

Wohnanlage Kreuzsteinäcker

Heinrich-Heine-Straße 10

Veranstaltungen im Februar:

Dienstag, 3. Februar

10.00 "Fit im Alter – spielendes
Gedächtnistraining" (kostenlose
Vorstellung der Methode)
Dorothee Schumacher, Spielleiterin für Gedächtnistraining,
Stegen (nach der Wiener Ärztin
und Gerontologin Dr. F. Stengel)

Donnerstag, 5. Februar

15.00 Gitarrenkonzert mit werken von Bach, Sor, Villa-Lobos, Tarrèga, de Falla, Albeniz, Arcas, Bronner gespielt von David Sick, Freiburg

Donnerstag, 12. Februar

15.00 Farblichtbildervortrag: "Freiburger Rosenmontagsumzug" Frau F. E. Niepelt, Freiburg

Donnerstag, 19. Februar

16.00 Farblichtbildervortrag: "Das Dreisamtal mit seinen Kapellen und Wallfahrten" Dr. Kern, Kirchzarten

Montag, 23. Februar — Rosenmontag 15.11 Bunter Nachmittag — Narri Narro mit Margarete Geiler, Ebnet

Wohnstift Freiburg

Rabenkopfstraße 2

Monatsprogramm Februar:

Mittwoch, 4. Februar

16.00 Vortrag Herr Dekan Wettmann: "Wer hat die christliche Bibel geschaffen?"

Freitag, 8. Februar

17.30 Konzert

Kammermusik mit Klavier und Klarinette

Musik: Sandra Lecinska

Freitag, 13. Februar

17.30 Konzert

Kammermusik mit Fagott und Cello

Musik: E. u. J. Klamloth

Sonntag, 22. Februar

17.30 Konzert

Puzta Duo: S. u. N. Schubert

Freitag, 27. Februar

17.30 Konzert

Cello und Klavier

F. Eisenberg

Wohnanlage Laubenhof

Weismannstraße 3, 79117 Freiburg, Telefon 6 92 81

Jeden Tag

ist das Café geöffnet, ab 12 Uhr zum Mittagstisch (bitte am Tag zuvor anmelden) und zwischen 14 und 19 Uhr gibt es Kaffee, Tee, Kuchen oder Vesper.

Jede Woche

montags 9.00 Uhr Seniorinnengymnastik dienstags 10.00 Uhr Malen mit Aquarell-farben

dienstags 15.00 Uhr Handarbeiten mittwochs 15.00 Uhr Treffen der Kartenund Brettspieler.

Veranstaltungen im Februar:

Montag, 2. Februar

17.00 Dia-Vortrag von Herrn Johann Schneider: Damaskus und auf den Spuren des Apostels Paulus

Mittwoch, 4. Februar

8.30 Pfarrerin Renner lädt alle Christen zum Gottesdienst ein und anschließend gibt es gemeinsames Frühstück (6,– DM)

Donnerstag, 5. und 19. Februar

9.15 ab Laubenhof und 9.20 ab Bushaltestelle Heinrich-Heine-Straße fährt der Bäderbus der Heiliggeistspitalstiftung zum Mineralthermalbad. Dort erhalten die Gäste eine eigene Wassergymnastik und werden anschließend wieder zurück gefahren. Preis für Fahrt und Eintritt beträgt für Gäste DM 18,--,

für Bewohner der Wohnanlagen DM 15,--.

Keine Anmeldung erforderlich.

17.00 Vortrag von Frau Dr. Anja Siegel, Ambulanz der Hautklinik, über das Problem der "Offenen Beine" zusammen mit dem Malteser-Hilfsdienst Freiburg

Mittwoch, 11. Februar

16.00 Gesprächskreis mit Herrn Dr. Brunner über die Autobiografie von Elisabeth Kübler-Ross "Das Rad des Lebens"

Montag, 23. Februar

16.00 Das Montagskino zeigt "Das fliegende Klassenzimmer", Eintritt frei

Mittwoch, 25. Februar

16.30 Frau Fürstos spricht mit Teilnehmer/innen über die Frage "Am Aschermittwoch ist nicht alles vorbei – Geschichte und Brauchtum"

Das aktuelle Monatsprogramm ist ab Anfang Februar im Café erhältlich; der Wochenspeiseplan kommt jeweils mittwochs für die kommende Woche.

Wolfram Hertrampf, Leiter

Der Malteser-Hilfsdienst

lädt ein zur Veranstaltung im Laubenhof am 5. Februar über Venenerkrankungen:

Die Malteser der Stadtgliederung Freiburg laden jetzt die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung mit Lichtbildern über Venenerkrankungen in die Altenwohnanlage Laubenhof ein.

Am Donnerstag, 5. Februar, 17 Uhr, wird Frau Dr. Anja Siegel von der Universitäts-Hautklinik über diese Krankheit referieren und den Interessenten anschließend für Fragen über die Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Während der Veranstaltung erhalten die Zuhörer nicht nur Informationen über die Ursachen der Krankheit, sondern Frau Dr. Siegel gibt auch Tips zur Vorbeugung.

Der Vortrag wird bereits wiederholt. Das Interesse bei der vorigen Veranstaltung war so groß, deshalb haben sich die Veranstalter, Malteser und Universitäts-Hautklinik, für eine Neuauflage im Laubenhof entschieden.

Mit dieser Veranstaltung möchten die Malteser, so Stadtbeauftragter Wolfgang Brucker, "über aktuelle Gesundheitsfragen und deren Behandlungsmöglichkeiten informieren". Als moderne, christlich orientierte Hilfsorganisation, ist diese Veranstaltung nach Ansicht von Wolfgang Brucker eine gute Möglichkeit, den Mitgliedern und der interessierten Bevölkerung fachkundige Informationen zugänglich zu machen.



Februar-Programm der Musikhochschule Freiburg

Mittwoch, 4. Februar 20.00 Konzertsaal

"Auf Flügeln des Gesanges" Heinrich Heine, Lieder und Gedichte Eine szenische Collage Studierende der Opernschule Leitung: Hans-Peter Müller und Gerd Heinz

Freitag, 6. Februar 20.00 Konzertsaal Kammerkonzert

Werke von Schostakowitsch und Janácek Studierende der Musikhochschule Einstudierung: Christoph Wyneken

Änderungen vorbehalten.
Beachten Sie bitte die Vorankündigungen im Kulturkalender der Badischen Zeitung.

Veranstaltungen und Termine des Südwestfunks im Februar:

21. Januar bis 28. Februar SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45

Kunst im Funk

"Die Erdschmiede – Arbeiten von Josef D. Zapf"

Ausstellungsdauer: bis 28. Februar Eintritt frei

Foyer geöffnet: Mo—Fr 7.00—19.00 Uhr Sa 10.00—14.00, 15.00—18.30 Uhr So 11.00—14.00, 15.00—18.30 Uhr

Donnerstag, 5. Februar

20.00 Uhr, Schloßbergsaal SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45

Konzert

mit Ruth Sandhoff, Mezzosopran, und dem Gitarrenduo Pia Grees und Matthias Kläger.

Werke von Haydn, Ravel, Wolf, Dowland, Seiber, Granados und de Falla.

Eintritt: DM 18,—/ erm. DM 15,— Kartenvorverkauf bei O-Ton und an der Funkhauspforte, Tel. 38 08 - 0.

Freitag, 13. Februar

20.00 Uhr, Schloßbergsaal SWF Funkhaus Freiburg, Kartäuserstraße 45

Konzert

mit der Musikhochschule Freiburg und der Eastman School of Music, Rochester

Werke von:

Eckehard Kiem:

Klavierstück Nr. 2 "... et Camees" (1990)

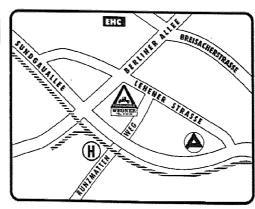
Klavier: Hansjörg Koch

DIE Fahrschule vor Ihrer Tür

Auch SIE finden uns.

Über 30.000 Fahrschüler aus Freiburg und Umgebung haben den Weg zu uns gefunden. Weil sie zufrieden mit uns waren, wurden wir ständig weiter empfohlen.

Am VAG-Knotenpunkt Runzmattenweg steigen Sie aus.



Zähringen-Littenweiler-Landwasser-Weingarten-Rieselfeld **Die Linien 1-5-6 führen direkt zu uns - ohne umzusteigen !** . . . und zur praktischen Fahrstunde holen wir Sie ab - und bringen Sie auch zurück.



FAHRSCHULE FÜR ALLE FÜHRERSCHEINKLASSEN

DURCH EMPFEHLUNG WURDEN WIR FREIBURGS GRÖSSTE FAHRSCHULE
Joachim Wegner • Lehner Str. 99 a • 79106 Freiburg
Ruf 0761-82323 • Fax 807171 • Auto 0161-2712208

Bürostunden: Mo-Fr 9-12 und 15-19 Uhr

...denn es hat sich herumgesprochen

jahn-apotheke

Apotheker Wolfgang Vivell

Schwarzwaldstraße 146 • 79102 Freiburg/Brsg. • Telefon (07 61) 70 39 20

Mittwoch-Nachmittag geöffnet

◆ HAUSSPEZIALITÄTEN

PARKPLATZ vor der Apotheke



Apotheken-Nachtdienstplan

an Feiertagen und Wochenenden im Monat Februar 1998

Datum Wochentag		Apotheke	Anschrift	Telefon
1.	Sonntag	City-Apotheke	Schiffstraße 5–9	3 47 74
• • •	Commag	Aeskulap-Apotheke	Breisacher Straße 52	27 34 10
7.	Samstag	Apotheke Am Seepark Alemannen-Apotheke	Hofackerstraße 92	80 69 33
8.	Sonntag	Gundelfingen Apotheke	Gewerbestraße 21	58 18 15
0.	Somitag	an der Kronenbrücke Burg-Apotheke Rieselfeld-Apotheke	Schreiberstraße 20 Zähringer Straße 50 Rieselfeldallee 11	3 54 10 5 45 16 4 76 73 33
14.	Samstag	Immental-Apotheke Haslach-Apotheke	Urbanstraße 2 Carl-Kistner-Straße 119a	2 62 61 49 40 00
15.	Sonntag	Schwabentor-Apotheke Eschholz-Apotheke Frida-Apotheke	Oberlinden 22 Eschholzstraße 40 Ferdinand-Weiss-Straße 19	3 42 43 27 26 88 28 62 77
21.	Samstag	Apotheke am Theater Schönberg-Apotheke	Bertoldstraße 31 Blumenstraße 22	3 92 12 49 17 39
22.	Sonntag	Sonnen-Apotheke St. Barbara-Apotheke	Basler Straße 13 Lindenmattenstraße 40	7 19 22 61 12 60
28.	Samstag	Engel-Apotheke Marien-Apotheke	Herrenstraße 5 Carl-Kistner-Straße 50	3 45 65 49 47 11

Ärztliche Notfallpraxis: Sundgauallee 88, Telefon 8 09 98 00,

Sprechzeit: täglich von 20.00 bis 8.00 Uhr, von Freitag 15.00 Uhr bis Montag, 8.00 Uhr und Mittwochnachmittag.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Telefon 8 85 08 - 30

Vergiftungs-Informationszentrale der Kliniken der Universität,

Hugstetter Straße 55, Telefon 2 70 43 61

Wir sind noch da!

Schützen-Drogerie, Schwarzwaldstr. 99, Tel. 2 58 24

Kosmetik-Institut geprüfte Fachkosmetikerin seit 25 Jahren

- Foto
- Schreibwaren
- Zeitschriften

- Toto Lotto
- Zigaretten

Wir verleihen Teppichshamponiergeräte.

Syd Hodkinson:

Two Poems (1989)

Cello: Christopher Hutton, Klavier: Hansjörg Koch, Percussion: Yasuko Myamoto

David Liptack:

Giovine vagha, i'non senti

Flöte: Anne Harrow, Klarinette: Ramon Ricker, Violine: Jeff Thayer, Cello: Christopher Hutton, Klavier: Mathias Trapp, Marimba: Yasuko Myamoto

Dieter Mack:

Taro

Flöte: Anne Harrow, Baß-Klarinette: Ramon Ricker, Klavier: Hansjörg Koch / Mathias Trapp, Percussion: Yasuko Myamoto.

Eintritt DM 12,—/ erm. DM 6,— Kartenvorverkauf bei O-Ton.

Kunst im Funk – Josef D. Zapf: "Die Erdschmiede – Arbeiten auf Papier und Gewebe"

21. Januar bis 28. Februar 1998, SWF Landesstudio Freiburg

In seiner Reihe "Kunst im Funk" zeigt das SWF-Landesstudio Freiburg in Zusammenarbeit mit der Galerie Merkel, Grenzach, vom 21. Januar bis zum 28. Februar 1998 eine Ausstellung mit Arbeiten auf Papier und Gewebe des 1946 in Gernsbach im Nordschwarzwald geborenen und heute in Weil am Rhein lebenden Künstlers Josef D. Zapf.

Nach einer Maschinenbaulehre hat Josef D. Zapf an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe als Meisterschüler von Peter Dreher Malerei studiert. Danach folgten Stipendien und Studienaufenthalte in New York, Los Angeles, Paris und in der Villa Massimo in Rom. Josef D. Zapf ist ein nomadischer Künstler, ein Umherschweifender, der sich unterwegs Heimat schafft. Seine Meditationen über charakteristische Motive ausgesuchter Landschaften - darunter Reihen zum Mont Ventoux, zum Ätna, zum Feldberg, aber auch archaisch anmutende Variationen zum Thema "Aquädukt" - werden auf Linolplatten übertragen und auf große Tücher aus leichtem Polyestergewebe gedruckt; oder sie werden in einem geradezu alchemistisch anmutenden Akt mit natürlichen Erdpigmenten auf Leinwand übersetzt. So entstehen Farbkombinationen von unglaublicher Leuchtkraft, erdige grobkörnige Bilder mit rauh-rissigen Oberflächen; Zeichen, die mit den Erdfarben zugleich die Substanzen oder "das Substantielle" der Motive und Landschaften transportieren, denen sie entstammen. Was Zapfs Kunst hier unternimmt, das ist der Versuch einer alchemistischen Verortung seines Zeichenrepertoires, die Beheimatung seiner Bildersprache in den Substanzen einer Natur, die nicht aufhört zu verschwinden.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Februar 1998 im Foyer des SWF-Landesstudios Freiburg, Kartäuserstraße 45, zu sehen.

Eintritt frei!

"Rollwagen – revolutionär"

"Wenn einem der Kragen platzt" – unter diesem Thema steht die 15. Ausgabe des "Oberrheinischen Rollwagens" 1998. Der Kurzgeschichtenwettbewerb wird veranstaltet vom SDR-Studio Karlsruhe, der Basler Zeitung, der elsässischen Gemeinde St. Louis und dem Landesstudio Freiburg des Südwestfunks.

Dem revolutionären Geist soll im Gedenkjahr der Badischen Revolution von 1848 nachgeforscht werden. Aber auch revolutionäre Alltagsbegebenheiten unserer Tage sind bei diesem literarischen Volkslauf willkommen.

Der Umfang der Kurzgeschichten: nicht mehr als drei Seiten oder 100 Schreibmaschinenzeilen oder 8000 Computerzeichen. Geschrieben werden kann in allen Mundarten am Oberrhein, aber auch in Hochdeutsch und Französisch.

Einsendeschluß ist der 15. März 1998.

Die Einsendungen sind zu richten an den Südwestfunk Landesstudio Freiburg "Oberrheinischer Rollwagen" Postfach 79095 Freiburg.

Die öffentliche Preisverleihung – die ersten drei Preise sind mit DM 1500,–, DM 1000,– und DM 750,– dotiert – wird am 17. Mai in Karlsruhe auf S4 Baden-Württemberg von 11.05 bis 12.00 Uhr übertragen.

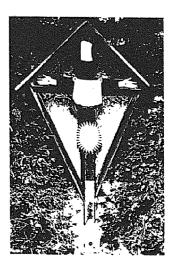


Fünfwundenkreuz an der Eschholzstraße

Freiburg, Stadtteil Stühlinger

Das Kreuz steht an der Eschholzstraße vor dem Zugang zum ehemaligen Hospital der Franzosen. Es erinnert an die Kriegszüge gegen den Kaiser der Franzosen, Napoleon, der ganz Europa beherrschen wollte, bis im brennenden Moskau die Wende eintrat.

Hunderttausende hat er in seinen Sturz mitgerissen. Allein rund 7000 badische Soldaten fielen dem Rückzug aus Rußland zum Opfer. Dann wechselte auch die hiesige Regierung nach der Völkerschlacht bei Leipzig die Front, schloß sich den neuen Siegern an. Aber der Blutzoll war noch lange nicht voll bezahlt. Vom November 1813 bis August 1814 strömten die Heerscharen nun nach Westen. Gewaltige Kontingente nahmen den Weg über Freiburg. Man rechnet weit über eine halbe Million



Soldaten, davon 17.630 Kranke im Feldspital. Bei diesem Feldspital handelt es sich in gewisser Weise um einen Vorläufer des französischen Militärhospitals im Stühlinger, an dessen Zugang das Fünfwundenkreuz steht.

Anstelle des Korpus trägt das Kreuz Blechtafeln mit den fünf Wunden, in der Mitte das Herz im Dornenkranz.

Das Kreuz stand ursprünglich freilich an ganz anderer Stelle, dort, wo heute die Straße Im Grün in die Wilhelmstraße mündet. Der Platz lag damals noch außerhalb der bebauten Stadt. Hierhin brachte man die Toten, um sie in Massengräbern beizusetzen. Jeden Morgen waren es zwei Leiterwagen voll Leichen aus den Notlazaretten. Der Militärfriedhof in der Neuburg, an der heutigen Karlsschule, reichte längst nicht mehr aus. Auch die Lazarette quollen über. Das Militärhospital wie auch das Armenspital, das bereits der Universität als Klinik diente, waren mit kranken und verwundeten Soldaten bis in den letzten Winkel belegt. Dasselbe galt für die seit 1806 leerstehenden, weil säkularisierten Klöster in der Umgebung: Tennenbach, Waldkirch, Heitersheim und St. Peter.

In den Lazaretten herrschten grauenhafte Verhältnisse. Da lagen sie nun, die Sieger der Leipziger Völkerschlacht und die Helden des Befreiungskrieges. Verwundet, krank und entkräftet, viele dem Tod geweiht. In den Feldlazaretten mangelte es an Decken, Bettüchern, Verbandmaterial. Für Hygiene hatte man weder Zeit noch Mittel. So konnte sich ungehemmt eine Seuche ausbreiten, die verheerende Folgen hatte. Die Chronisten der Zeit sprechen von einem "Nervenfieber". Möglicherweise hat es sich um eine Art Typhus oder Ruhr gehandelt. Die Erkrankten litten unter starkem Durchfall, anhaltendem Fieber und entsetzlichen Schmerzen, was bei vielen Patienten zu Tobsuchtsanfällen führte. Daher hielt man die Epidemie wohl für ein Nervenfieber. Die Krankheiten breiteten sich rasch auch in der Zivilbevölkerung aus. Zuerst beim Pflegepersonal, bei Ärzten und Feldgeistlichen, dann auch in der Stadt und in den Dörfern, denn die Soldaten bekamen in den Lazaretten zu wenig

zu essen. So schlichen viele in die Häuser, um ein Stück Brot oder einen Schluck Milch zu erbetteln. Ganze Familien wurden so angesteckt. Im Frühjahr 1814 klang die Epidemie ab. Man hatte geschultes Pflegepersonal aus Prag bekommen, die Infizierten wurden von den übrigen Kranken abgesondert, die Hygiene konnte verbes-

sert werden und die Ernährungslage stabilisierte sich. Aber die Stadt war am Rand des Zusammenbruchs. Im Herbst 1814 wurde der erste Jahrestag der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober festlich begangen. Man inszenierte ein einzigartiges Naturschauspiel. Riesige Freudenfeuer loderten in einem Umkreis von rund 50 Kilometern von den Höhen des Kaiserstuhls und des Schwarzwaldes. Kanonen- und Böllerschüsse ertönten vom Schloßberg. Andemtags gab es fröhliche Bankette, patriotische Reden wurden gehalten, und es erklangen nationale Lieder.

Anzeigenannahme für das Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee bei



In den Sauermatten 10 79249 Merzhausen Telefon 07 61 / 409 89 21 · Fax 07 61 / 409 89 22

Das Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee erscheint monatlich zum Monatsanfang in einer Auflage von 9000 Exemplaren.

Gerne senden wir Ihnen unsere Anzeigenpreisliste zu (per Fax oder Post).



Genießen Sie tagesfrisch gekochtes Mittagessen. Garantiert nicht aufgewärmt! Ob nach Hause, für den Kindergarten oder für die Firma liefern wir verzehrfertig. appetitlich und preiswert.

Jetzt neu für Sie:

Basismenü für Diabetiker

Fordern Sie kostenlos Probeessen an!

Mitscherlichstr. 3 · 79108 Freiburg **5** (0761) 50574-77 · Fax (0761) 506577

Elektro Meßmer

Sternwaldstr. 13, 79102 Freiburg Tel.: 77 96 7 Fax: 796101



Die Experten für Ihre Elektroanlagen

- Elektroinstallationen
- * Sprech- und Rufanlagen
- * Antennenanlagen
- * Alarmanlagen
- Telefonanlagen
- * Wartung und Service



- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Reparaturen
- Insekten-/Sonnenschutz
- Einbruchhemmende Beschläge



79232 March-Holzhausen Telefon 07665/930026

Haus- u. Wohnungseigentümer, Vermieter

Sie haben Probleme mit Ihrem Hausoder Grundbesitz, Ärger mit Ihrer Vermietung?

Wir sind täglich für Sie da mit Informationen, Rat u. Unterstützung. Interessenvertretung seil 1896



Werden auch Sie Mitalied in der größten Vereinioung für Haus-Wohnungseigentümer u. Vermieter in Südbaden.

Tel.: 0761/38056-0 Fax: 0761/38056-60 Briefmarken bitte ausschneiden für Bethel! BIELEFELO

Bethel

v. Bodelschwinghsche Anstalten Bethel - Briefmarkenstelle Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld



Unser heutiges Thema:

HAUSREPARATUREN

Welcher Hausbesitzer kennt nicht die vielen kleinen »Wehwehchen«, die man selbst nur provisorisch lösen kann: Schadhafte Hofbeläge, Fußwege und Zufahrten zum Beispiel, oder ausgetretene Treppen, eine abgesenkte Gartenmauer oder ein funktionsuntüchtiger Kamin usw.

Welcher Hausbesitzer kennt dann nicht das Problem, für solche Kleinigkeiten einen erfahrenen Fachmann zu bekommen, der gut, schnell und preiswert arbeitet.

Viele Hausbesitzer wissen nicht, daß die Bauexperten HOPP+HOFMANN auch alle kleineren Schäden innen und außen in gewohnter Qualität und Preiswürdigkeit beheben. Fordern Sie zum Thema »Hausreparaturen« unser Informationsblatt an.

Übrigens: Sollten die ein oder andere Arbeiten nicht direkt in unser Ressort fallen, beschaffen wir Ihnen trotzdem die entsprechenden Fachleute unseres Vertrauens. Ein eingespieltes Team von Fachbetrieben steht für Sie bereit.

Sie wissen ja! Bei den Bauexperten gibt es alles aus einer Hand.

Hopp+Hofmann

HOCH - TIEF - STAHLBETONBAU GMBH 79100 Freiburg • Oltmannsstraße 11 Telefon 0761/40107-0 • Fax 40107-99



Werden auch Sie Mitglied im Bü

WAS IST DER BÜRGERVEREIN?

Der Bürgerverein "Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre zu Ende des letzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die zwei selbständigen Bürgervereine "Mittelund Unterwiehre" und "Oberwiehre-Waldsee".

Damals wie heute sind die Bürgervereine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigungen der Bürgerinnen und Bürger eines Stadtteils.

WIE WIRD MAN MITGLIED DES BÜRGERVEREINS?

Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitarbeit, Mitgliedschaft oder Spenden. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt derzeit DM 24,-. Jedes weitere Familienmitglied (Ehegatten, Kinder) zahlt nur DM 12,– im Jahr und hat damit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Für Vereine beträgt der Jahresbeitrag DM 50,-. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen. Gemeinnützigkeit ist erteilt.

Ich möc Oberwie 4 1 2 2

Name

Beruf

Straße

Telefon

Datum

EINZUG!

Hiermit ertei nis, bis auf W lich fälligen

einzuziehen.

<u>Datum</u>

Bitte diesen Te Kartäuserstral



Mo.-Fr. 9.30 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr

9.30 - 13.00 Uhr

rgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V.

hte dem Bürgerverein hre-Waldsee e.V. beitreten:

Vorname	
Geburtsdatum	
PLZ/Wohnort	
Telefax	
Unterschrift	

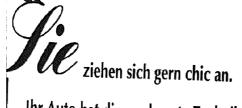
SERMÄCHTIGUNG

lle ich dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. die Erlaub-/iderruf bzw. bis zur Beendigung meiner Mitgliedschaft den jähr-Mitgliedsbeitrag von meinem Konto

Unterschrift

Unterschrift

eil ausschneiden und einsenden an Herrn Thomas Oertel,
Be 36, 79102 Freiburg.



Ihr Auto hat die modernste Technik.

Sie richten Ihr Haus geschmackvoll ein.

Ihr elegantes Bad bekommen Sie

komplett von der Decke bis zum Boden

bei

bad&heizung

Lassen

Wiesentalstr. 23 79115 Freiburg Fax 0761/4590350 Tel. 0761/459030